

Fundierte Einblicke in alle Bereiche der Pflege

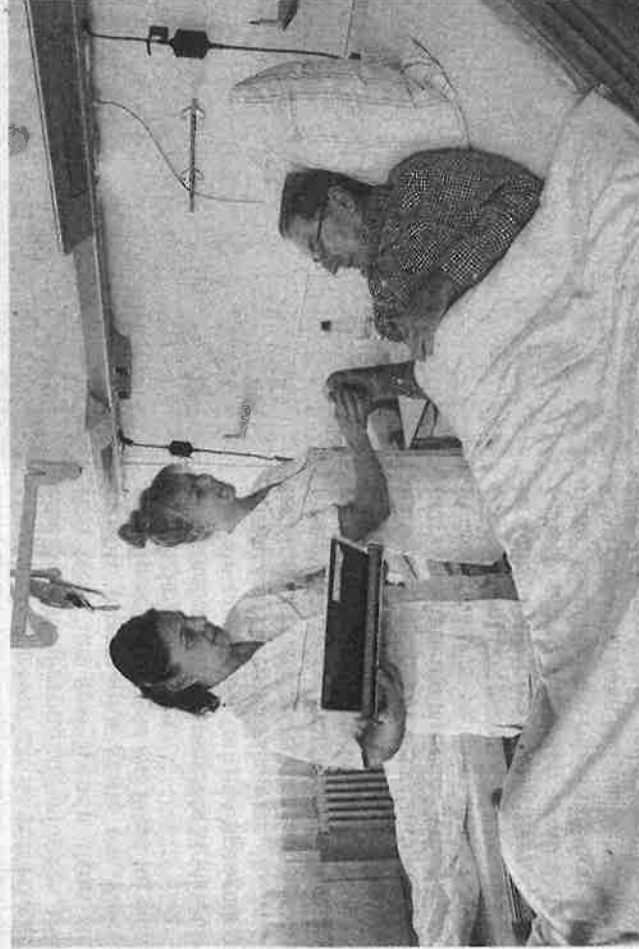
Esslingen: Mehrere Berufe werden in neuer Ausbildung gebündelt – Job soll attraktiver werden

Von Julia Theermann

Die Ausbildung in Pflegeberufen steht vor einem Wandel. Wer sich zukünftig zum Pflegefachmann oder zur Pflegefachfrau ausbilden lässt, soll mit diesem Abschluss in allen EU-Ländern arbeiten können. Unter dem Begriff Pflegefachmann/frau werden die eigenständigen Ausbildungsgänge in der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege zu einer dreijährigen Ausbildung zusammengefasst.

Nicht zuletzt wolle man versuchen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, der gerade im Klinikbereich durch die Einführung der Pflegepersonaluntergrenzen noch verschärft worden sei. „Das hat dazu geführt, dass einige Stationen nicht mehr betrieben werden können“, erklärte Bürgermeister Ingo Rust, dessen Dezernat derzeit nicht nur für das Klinikum Esslingen, sondern auch für die Städtischen Pflegeheime Esslingen zuständig ist.

Die Ausbildungsallianz Esslingen für Pflegeberufe verspricht sich von der Neustrukturierung unter anderem, dass Pflegeberufe insgesamt attraktiver werden. „Für die jungen Menschen ist es interessant, dass sie nicht nur in die verschiedenen Bereiche der Pflege hineinschnuppern können, sondern eine fundierte Aus-



Pflegefachleute lernen mehrere Berufsbilder kennen.

Archivfoto: Roberto Bulgrin

bildung in allen Bereichen bekommen“, sagte Thilo Naujoks, der Geschäftsführer der Städtischen Pflegeheime Esslingen am Neckar. „Man muss bedenken: die Schüler, die wir heute ausbilden, pflegen uns morgen.“ Naujoks hatte nach eigenen Angaben darauf gedrängt, dass sich die Alli-

anz gründet. Sie sei aber noch offen für neue Partner.

Der Verbund aus den Städtischen Pflegeheimen Esslingen, dem Klinikum Esslingen, der Sozialstation Esslingen und der Johanniter-Unfallhilfe, Regionalverband Stuttgart, Dienststelle Esslingen sei

„etwas mit heißer Nadel gestrickt“, zumal gerade erst im Herbst der letzte Jahrgang die Ausbildung zur Altenpflege begonnen hat. Das bedeutet, wenn im April alleine in den Pflegeheimen sieben Schüler die Ausbildung zu Pflegefachmännern und -frauen beginnen, wird es bis zu deren Abschluss drei Jahre lang zwei Ausbildungssysteme geben, die parallel laufen.

Dennoch hebt Johannes Sipple, stellvertretender Geschäftsführer der Sozialstation, die Vorzüge des neuen Systems hervor. „Etwas, das schon lange in einer Schiefelage war, wird jetzt fair geregelt“, sagte Sipple. Die ambulante Pflege werde in bisherigen Ausbildungen oft übersehen. Alleine in Baden-Württemberg stünden den gerade einmal 1300 Ausbildungsstellen in der Ambulanten Pflege insgesamt 16.000 Ausbildungsstellen in den anderen Bereichen der Pflege gegenüber. Das alles unter einen Hut zu bringen, sei eine Herausforderung. Aber es gibt auch Ver-schlankungen. Kooperierten die Partner der Allianz bislang mit fünf verschiedenen Ausbildungsschulen, werden in Zukunft die 2100 Stunden, die ein Schüler theoretischen und praktischen Unter-richt bekommen muss, in der Schule für Pflegeberufe am Klinikum Esslingen abge-leistet.